

# Angebote zur Arbeit mit Tätern im Bereich häusliche Gewalt

## Nord-/Osthessen

Herausgegeben vom Netzwerk Täterarbeit  
im  
Aktionsbündnis gegen häusliche Gewalt Nord-/Osthessen



**AKTIONSBÜNDNIS GEGEN  
HÄUSLICHE GEWALT NORDHESSEN**

## **Täterarbeit als ein Baustein des Opferschutzes**

Im Jahr 2005 beschloss das Plenum des Aktionsbündnisses gegen Häusliche Gewalt Nord-/Osthessen, dass eine „AG Täterarbeit“ bei häuslicher Gewalt eingerichtet werden soll. Ziel dieser AG sollte sein, die Umsetzung eines Angebotes an Täter im Bereich Häuslicher Gewalt zu überprüfen bzw. zu ermöglichen.

Während der Vorbereitung zur Konkretisierung eines Angebotes im Raum Kassel interessierten sich Kollegen in anderen Regionen des Aktionsbündnisses ebenfalls für die Ausgestaltung solcher Angebote.

Es wurde sinnvoll, diese Interessen zu bündeln. Daraus entstand das „Netzwerk Täterarbeit bei Häuslicher Gewalt“ in der Region Nord-/Osthessen.

Unter noch immer finanziellen Unsicherheiten in den meisten Landkreisen und Kommunen konnten in den letzten 2 Jahren konkrete Angebote entwickelt und umgesetzt werden.

Die mittlerweile existierenden Einzel- und Gruppenangebote sind in dieser Selbstdarstellung beschrieben. Diese Darstellungen können sowohl den Stand des Erreichten als auch die noch bestehenden Lücken und „Baustellen“ beschreiben.

Das Angebot des Diakonischen Werkes Vogelsberg ist hier ebenfalls aufgeführt, da der Vogelsberg zum Teil zum Polizeipräsidium Osthessen gehört.

Detlef Schulze

Steuerungsgruppe des Aktionsbündnisses gegen Häusliche Gewalt Nord- und Osthessen

Stand der Daten: Oktober 2011

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Diakonisches Werk Kassel / pro familia Kassel</b>	<b>4</b>
<b>Diakonisches Werk Kassel</b>	<b>7</b>
<b>pro familia Kassel</b>	<b>10</b>
<b>AWO Schwalm-Eder (Homberg)</b>	<b>13</b>
<b>AWO Eschwege</b>	<b>15</b>
<b>Dialog Bad Hersfeld</b>	<b>18</b>
<b>pro familia Fulda</b>	<b>21</b>
<b>Diakonisches Werk Vogelsberg (Alsfeld)</b>	<b>24</b>

Stand der Daten: Oktober 2011

## **„Ambulante Behandlung Täter bei Häuslicher Gewalt“**

### **1. Was bieten wir an**

Gruppenangebot für Männer, die in Partnerschaft und/oder Familie gewalttätig wurden und für die eine justizielle oder andere Auflage besteht, unter besonderer Berücksichtigung des sozialtherapeutischen Kontextes. Das schließt ein, dass nicht nur die Arbeit mit den Tätern im Vordergrund steht, sondern auch die Frage, sind die Opfer versorgt und sicher, wie kann die Zukunft gestaltet werden.

### **2. Zielgruppe**

sind Männer, die jegliche Form häuslicher Gewalt gegen ihre (Ex)PartnerInnen und/oder Kinder oder andere im familiären Kontext lebende Menschen ausüben.

### **3. Aufnahmebedingungen (Tätergruppe)**

Nur ein kleiner Teil der Gewaltausübenden kommt freiwillig. Zuweisungen erfolgen durch die Justiz. Grundsätzlich wird mit jedem potentiellen Teilnehmer mindestens ein Vorgespräch geführt, in dem Gruppeneignung und Motivation abgeklärt werden.

Der Gewaltausübende muss noch nicht die Verantwortung für seine Handlungen übernehmen, aber eingestehen, dass es zu gewalttätigen Handlungen kam (Teileingeständnis).

Wichtig ist, dass die Opfer ein Angebot zu ihrem Schutz und zur Auf-/Verarbeitung der Gewalterfahrung erhalten oder erhalten haben und der Täter dies unterstützt.

### **4. Ausschlußkriterien**

- geringerer IQ als 80 (ICD 10)
- keine Eingeständnis, dass es zu gewalttätigen Konflikten kam
- akute Sucht- oder Drogenabhängigkeit
- Psychische- oder psychiatrische Erkrankungen
- keine ausreichenden Deutschkenntnisse
- keine Schweigepflichtentbindung
- Behandlungsvereinbarung wird nicht unterschrieben
- Finanzierung nicht geklärt
- keine Bereitschaft, einen angemessenen Eigenbeitrag pro Sitzung zu leisten
- andere Gründe, die gegen eine Gruppenteilnahme sprechen

### **5. Träger, Struktur**

Psychologische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Kassel in Kooperation mit pro familia Beratungsstelle Kassel

## **6. Finanzierung**

Anschubfinanzierung durch Hessisches Ministerium der Justiz und Europa (ein weiterer Antrag ist gestellt), Landkreis Kassel, Stadt Baunatal und die Zuweisung von Bußgeldern durch die Staatsanwaltschaft Kassel.

Bisher gibt es keine Regelfinanzierung.

Sollte es keine Finanzierung des Gruppenangebotes geben, müssen die überweisenden Fachstellen die Finanzierung „ihres Falles“ sicherstellen.

Täter zahlen 1% ihres Nettoeinkommens pro Treffen.

## **7. Vernetzung**

Aktionsbündnis Nord-/Osthessen, Runder Tisch Region Kassel, KAIP, Gerichtshilfe/Amtsanwaltschaft, AG Täterarbeit, Bewährungshilfe

## **8. Konzeption, Rahmen der Täterarbeit**

Tätergruppe: Justiziell Zugewiesene (Auflage, Bewährung), offene Gruppe, 25 Termine a 1,5 Stunden (keine Termine in den Ferien), bis 8 Teilnehmer.

Vor Gruppenbeginn Kontaktaufnahme zu Opfer, nach Möglichkeit Einzelberatung oder Paargespräch.

Ziel der Behandlung: die Beendigung der Gewalthandlungen im häuslichen Bereich. Diejenigen, die Gewalt ausübten, haben gelernt, Beziehungskonflikte und -krisen in angemessener, gewaltfreier Form auszutragen.

Arbeitsansatz: Das Erlernen von Konfliktlösungen wird erreicht, durch

- Korrektur der innerpsychischen Legitimation von Gewalt.
- Übernahme von Verantwortung für die eigenen Handlungen
- Etablierung der Selbst- und Impulskontrolle
- differenzierte Selbstwahrnehmung
- Empathie

Angewendet werden Kommunikations- und Sozialtrainings sowie weitere beraterisch/therapeutische Verfahren.

## 9. Baustellen, Versorgungslücken

Keine Zuweisungen durch KAIP aus personellen/strukturellen Gründen.

### **Finanzierung**

Um einen geregelten, strukturierten und langfristigen Ablauf des Angebotes zur Gruppenbehandlung von Tätern bei häuslicher Gewalt zu gewährleisten, ist eine Regelfinanzierung unabdingbar.

### **Zuweisung Täter:**

Ab und an noch stockend, muss sich noch einspielen.

## 10. Besonderheiten

keine

### **Diakonisches Werk Kassel**

Psychologische Beratungsstelle

Wildemannsgasse 14  
34117 Kassel

Telefon: 0561 – 709740

E-Mail [kessler@dw-kassel.de](mailto:kessler@dw-kassel.de)

Ansprechpartner:  
Detlef Schulze

### **pro familia**

Kreisverein Kassel

Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung,  
Sexualpädagogik und Familienplanung

Beratungszentrum Kassel

Breitscheidstr.7

34119 Kassel

Telefon: 0561 – 7661925-0

Fax: 0561 – 7661925-99

E-Mail [kassel@profamilia.de](mailto:kassel@profamilia.de)

[www.profamilia.de/kassel](http://www.profamilia.de/kassel)

Ansprechpartner:

### **Martin Plate**

Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge,  
systemischer Einzel- und Paarberater

## **Angebote im Bereich Häusliche Gewalt**

### **1. Was bieten wir an**

Täter-, Opfer-, Angehörigenberatung bei Häuslicher Gewalt

- Kontaktstelle für Menschen mit Gewaltproblemen, deren Opfer und Angehörige im Kontext Häuslicher Gewalt
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, fachliche Anlaufstelle für das Thema Häusliche Gewalt
- Beratungsgespräche für Einzelne und Paare mit Gewaltproblematik
- Gruppenangebot für Männer, die in Partnerschaft oder Familie gewalttätig geworden sind und angezeigt wurde (in Kooperation mit pro familia Beratungszentrum Kassel „Ambulante Behandlung Täter bei Häuslicher Gewalt“)

### **2. Wer kann kommen, für wen sind unsere Angebote?**

Zielgruppe sind Menschen, die im Rahmen von Partnerschaft oder Familie gewalttätig geworden sind. Es können sich auch Personen oder Einrichtungen melden, die Informationen oder Hilfe bei Häuslicher Gewalt suchen.

### **3. Zugang (für Täterarbeit)**

- Empfehlung des Jugendamtes
- eigene Motivation zur Kontaktaufnahme
- Weisung durch die Staatsanwaltschaft oder Gericht
- Auflage im Rahmen der Strafvollstreckung (Bewährungsaufgabe)
- Empfehlung im Rahmen eines Polizeieinsatzes
- Vermittlung durch andere Institutionen

### **4. Ausschlußkriterien**

Für die Erstberatung : keine.

Für das Gruppenangebot „Ambulante Behandlung Täter bei Häuslicher Gewalt“

- geringerer IQ als 80 (ICD 10)
- keine Eingeständnis, dass es zu gewalttätigen Konflikten kam
- akute Sucht- oder Drogenabhängigkeit
- Psychische- oder psychiatrische Erkrankungen
- keine ausreichenden Deutschkenntnisse
- keine Schweigepflichtentbindung
- Behandlungsvereinbarung wird nicht unterschrieben

- Finanzierung nicht geklärt
- keine Bereitschaft, einen angemessenen Eigenbeitrag pro Sitzung zu leisten
- andere Gründe, die gegen eine Gruppenteilnahme sprechen

## **5. Trägerschaft, Strukturen**

Träger ist die Psychologische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Kassel.  
Räumlich und personell ist die Arbeit in das Diakonische Werk Kassel integriert.

## **6. Finanzierung, finanzielle Regelung für die Arbeit**

Bisher gibt es keine geregelte Finanzierung für die Täterarbeit Häusliche Gewalt.  
Anschubfinanzierung durch Hessisches Ministerium der Justiz und Europa,  
Landkreis Kassel, Stadt Baunatal  
Zuweisung von Bußgeldern durch die Staatsanwaltschaft Kassel.

## **7. Vernetzung**

Teilnahme an:

Aktionsbündnis Häusliche Gewalt Nord- und Osthessen

Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt in der Region Kassel

KAIP

Gerichtshilfe/Staatsanwaltschaft

Netzwerk der AG Täterarbeit

Bewährungshilfe beim Landgericht Kassel

## **8. Konzeption, Rahmen**

Im Vordergrund der Arbeit steht der Opferschutz. Ziel der Beratung des Opfers, Täters oder der Angehörigen ist die Beendigung der Gewalthandlungen im häuslichen Bereich.

Diejenigen, die Gewalt ausüben, lernen, Beziehungskonflikte und –krisen in angemessener, gewaltfreier Form auszutragen.

Im Regelfall wird zu Beginn der Beratung zu den Betroffenen Kontakt aufgenommen.

Die Anzahl der Beratung variiert je nach Auflage bzw. Vereinbarung (gilt nur für Selbstmelder)

## **9. Baustellen, Versorgungslücken**

Die Vernetzung ist sehr zeitintensiv, wodurch Kosten entstehen, die nicht gegenfinanziert sind.



## 10. Besonderheiten

Für Täter mit einer justiziellen Weisung steht das Gruppenangebot „Ambulante Behandlung Täter bei Häuslicher Gewalt“ zur Verfügung, in Kooperation mit pro familia Beratungsstelle Kassel (siehe dazu auch gesonderte Beschreibung)

### **Diakonisches Werk Kassel**

Psychologische Beratungsstelle

Wildemannsgasse 14  
34117 Kassel

Telefon: 0561 – 709740

E-Mail [kessler@dw-kassel.de](mailto:kessler@dw-kassel.de)

Ansprechpartner:  
Detlef Schulze

## Täterarbeit Häusliche Gewalt in der pro familia Kassel

### 1. Was bieten wir an?

Täterarbeit Häusliche Gewalt in der pro familia Kassel mit folgenden Arbeitsbereichen:

- Kontaktstelle für Menschen mit Gewaltproblemen
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, fachliche Anlaufstelle für das Thema häusliche Gewalt,
- Täterarbeit Häusliche Gewalt :
  - Beratungsgespräche für Einzelne und Paare mit einer Gewaltproblematik
  - Gruppenangebot für Männer, die in Partnerschaft und/oder Familie gewalttätig wurden und für die eine justizielle oder andere Auflage besteht (in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Kassel, s. gesonderte Beschreibung „Tätergruppe Häusliche Gewalt in Kassel“)

### 2. Wer kann kommen, für wen sind unsere Angebote?

Zielgruppe sind Menschen, die im Rahmen von Partnerschaft/Familie gewalttätig geworden sind. Daneben können sich Personen und Einrichtungen über Häusliche Gewalt, Hilfen und Interventionsmöglichkeiten informieren.

### 3. Zugang (für Täterarbeit)

- Sich aus eigener Motivation an die Beratungsstelle wendend
- Vermittlung durch andere Institutionen (z.B. Jugendamt, Beratungsstellen, Polizei)
- Weisung durch Staatsanwaltschaft oder Gericht
- Auflage im Rahmen der Strafvollstreckung (Bewährungsaufgabe)

### 4. Ausschlusskriterien

Für die Erstberatung : keine.

Für Folgeberatungen:

- Kein Eingeständnis, dass es zu gewalttätigen Konflikten kam

- Akute Sucht- oder Drogenabhängigkeit
- Unbehandelte psychische Erkrankung
- Keine ausreichenden Deutschkenntnisse
- Keine Schweigepflichtentbindung
- Beratungsvertrag wird nicht unterschrieben
- Finanzierung ist nicht geklärt

## **5. Trägerschaft, Struktur**

Träger ist die pro familia Kassel. Räumlich und personell ist die Täterarbeit in das Beratungszentrum der pro familia integriert.

## **6. Finanzierung, finanzielle Regelungen für die Täter**

Bisher gibt es keine geregelte Finanzierung für die Täterberatung Häusliche Gewalt.

Für Einzel- und Paarberatung im Rahmen der Täterberatung Häusliche Gewalt werden daher die im Beratungszentrum üblichen Sätze in Rechnung gestellt:

Erstgespräch Einzelberatung: 16,- Euro Folgeberatung: 31,- Euro  
 Erstgespräch Paarberatung: 26,- Euro Folgeberatung: 41,- Euro

## **7. Vernetzung**

Teilnahme am Aktionsbündnis Häusliche Gewalt Nord-/Osthessen, am Runden Tisch Region Kassel, KAIP, Gerichtshilfe/Amtsanwaltschaft, AG Täterarbeit

Landesweite Vernetzung im Landesverband pro familia Hessen sowie aller mit Täterarbeit befassten Beratungsstellen der pro familia bundesweit.

## **8. Konzeption, Rahmen**

Im Vordergrund steht der Opferschutz. Ziel der Beratung ist die Beendigung der Gewalthandlungen im häuslichen Bereich. Diejenigen, die Gewalt ausüben, lernen, Beziehungskonflikte und -krisen in angemessener, gewaltfreier Form auszutragen.

Im Regelfall wird zu Beginn der Beratungen Kontakt zu dem Opfer aufgenommen.

Der Anzahl der einstündigen Beratungen variiert je nach Auflage bzw. Vereinbarung (bei Selbstmeldern).

## **9. Baustellen, Versorgungslücken**

Bisher keine geregelte Finanzierung, so dass die Ratsuchenden die Kosten ggf. selbst übernehmen müssen.

Die Vernetzung ist sehr zeitintensiv, wodurch Kosten entstehen, die nicht gegenfinanziert sind.

## **10. Besonderheiten**

Für männliche Täter mit Auflage steht auch das Gruppenangebot für Täter Häusliche Gewalt (in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Kassel) zur Verfügung (s.a. gesonderte Beschreibung).

### **pro familia**

Kreisverein Kassel

Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung,  
Sexualpädagogik und Familienplanung

Beratungszentrum Kassel  
Breitscheidstr.7  
34119 Kassel

Telefon: 0561 – 7661925-0

Fax: 0561 – 7661925-99

E-Mail [kassel@profamilia.de](mailto:kassel@profamilia.de)  
[www.profamilia.de/kassel](http://www.profamilia.de/kassel)

Ansprechpartner:

### **Martin Plate**

Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, systemischer Einzel- und Paarberater



Kreisverband Schwalm – Eder

Beratungszentrum Homberg/Efze

## TASK

### **Beratung für Menschen mit gewalttätigen Verhalten in der Partnerschaft (im Aufbau)**

#### **1. Was bieten wir an?**

- Einzelberatung
- Geschlechtsspezifische Gruppenangebote (Deeskalationstraining®)
- Informationsveranstaltungen für Institutionen, Behörden

#### **2. Wer kann kommen, für wen sind unsere Angebote?**

Wir möchten erwachsene und auch heranwachsende Menschen ansprechen, die gegenüber ihrem/r (Ex-) Partner/in gewalttätig geworden sind bzw. die um ihr Gewaltpotential wissen und von daher befürchten gewalttätig zu werden.

#### **3. Zugang (in Planung)**

- Aus eigener Motivation an uns wendend
- Empfehlung des Jugendamtes
- Gerichtliche Weisung (auch aus familiengerichtlichen Prozessen)

#### **4. Ausschlusskriterien**

- mentale Beeinträchtigung (IQ < 80 / ICD 10)
- psychopathisch motivierte Täterstruktur
- keine Deutschkenntnisse
- Delikte, die auf eine sexuelle Orientierung (Paraphilie) zurückzuführen sind

#### **5. Träger/Struktur**

AWO – Kreisverband Schwalm – Eder, angegliedert an das Beratungszentrum

#### **6. Finanzierung**

- Anschubfinanzierung durch den AWO – Kreisverband
- Anschubfinanzierung durch das HMdJ (wurde beantragt)
- 1% des Nettoeinkommens der Klienten als Eigenanteil /Sitzung

#### **7. Vernetzung**

- Jugendamt des Schwalm - Eder Kreises

- AWO Frauenhaus und Interventionsstelle
- Trennungs- und Scheidungsberatung des Kreises (Verfahren nach §§ 17, 18 und 50 SGB VIII)
- Nord – Ostthessisches Aktionsbündnis gegen HG
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt des Schwalm – Eder - Kreises
- Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden (in Planung)

## 8. Konzeption

Es handelt sich um ein Unterstützungs- und Beratungsangebot zur Verhaltensänderung für in Partnerschaften gewalttätige Menschen. Das der Arbeit zugrunde liegende Konzept ist ein zeitlich begrenztes kognitiv-verhaltensorientiertes Programm, das gewaltzentriert und konfrontativ arbeitet. Kernziel ist die Beendigung von gewalttätigem Verhalten.

Zentrale Leitmotive der Beratungsarbeit mit dem Klientel sind:

- die konstruktive Bewältigung von Krisen
- die Übernahme der Verantwortung für das eigene Handeln
- die gewaltfreie Lösung von Konflikten
- die Vermeidung von Gewalt

Täterarbeit findet in Kooperation und Vernetzung mit Institutionen statt, die in ihrem professionellen Handeln mit häuslicher Gewalt befasst sind (u.a. Justiz, Polizei, Frauenunterstützung, Kinder- und Jugendhilfe). In diesem Zusammenhang erfolgt eine Schweigepflichtentbindung durch den Teilnehmer, damit eine Zusammenarbeit gewährleistet werden kann.

Gruppenangebote: min. 20 Sitzungen à 2 Stunden, Einzelberatung: 15 – 20 Sitzungen

## 9. Baustellen, Versorgungslücken

- Finanzierung noch nicht ganz geklärt
- Rückläufe diverser Stiftungsanträge ausstehend

## 10. Besonderheiten

Keine

### Kontakt:

Markus Horn  
 Pfarrstraße 25  
 34576 Homberg/Efze  
 Tel.: 05681/6888  
 e-mail: markus.horn@awo-schwalm-eder.de



## **Beratung für Männer mit Gewaltproblemen in der Partnerschaft**

### 1. Was bieten wir an?

- Beratung für Männer mit Gewaltproblemen in der Partnerschaft
- Beratung für Väter mit Gewaltproblemen
- Fachliche Anlaufstelle zum Thema häusliche Gewalt

### 2. Wer kann kommen? Für wen sind unsere Angebote?

- Männer oder Paare mit Beratungsbedarf wegen Problemen mit Gewalt und Eskalation in der Beziehung oder Familie

### 3. Zugang

Freiwillig

- Auflage durch Justiz
- Auflage durch Jugendamt
- Auflage durch Gesundheitsamt
- Auflage durch ARGE
- Weitervermittlung durch andere Beratungsstelle

### 4. Ausschlusskriterien

- Akute Drogenabhängigkeit, geistige Behinderung, Sprachbarrieren, schwere psychische Erkrankung

### 5. Träger, Struktur

- Träger: AWO Kreisverband Eschwege
- Angegliedert an AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft und Sexualität

## 6. Finanzierung der Arbeit, finanzielle Regelungen für die Täter

- Fördergelder vom Landkreis, teils regelhaft, teils jährlich neu zu beantragen
- Teilnahmebeitrag: ca. 1% des Nettoeinkommens pro Sitzung

## 7. Vernetzung

- Interventionsmodell des Werra – Meissner – Kreises (WMK)
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt WMK
- Interventionsgruppe WMK
- Nord – Ostthessisches Aktionsbündnis gegen HG

## 8. Konzeption, Rahmen der Täterarbeit

Die Beratungen haben zunächst immer die Gewalttat zum Thema. Ziel ist die Verantwortungsübernahme für die Tat, unabhängig vom Handeln der (Ex-)Partnerin. Viele Männer sprechen zum ersten Mal über ihre Probleme, ihre Partnerschaft, ihr Leben, ihre Kindheit. Die Gewalttat rückt dabei in einen Zusammenhang, der einen lebensgeschichtlichen und situativen Hintergrund hat. Neben den eigenen Aggression auslösenden Mustern werden die persönlichen Einstellungen zu Gewalt und die eigenen Erfahrungen mit Gewalt thematisiert. Nach dem Erforschen der eigenen Auslöser wird ein Notfallplan für zukünftige Situationen erarbeitet. Hierbei sind Auszeitregeln, in Abstimmung mit der Partnerin und externe Übernachtungsmöglichkeiten wichtig.

Weitere Ziele: Aufbau eines realistischeren Selbstbildes, die Stärkung der sozialen Fähigkeiten u. a. Empathiefähigkeit, Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit.

Für die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, die näher mit häuslicher Gewalt befasst sind, erfolgt eine Schweigepflichtsentbindung durch den Klienten.

Einzelberatungen können bis zu 20 Sitzungen umfassen, das Training beinhaltet ebenfalls 20 Sitzungen a 2 Stunden.

Ab September 2011 bieten wir ein Verantwortungs – und Deeskalationstraining an.

## 9. Baustellen, Versorgungslücken

- Wenig Zuweisungen durch die Justiz (werden langsam mehr)
- Keine geregelte Finanzierung für das Gruppenangebot
- Noch fehlende Fach-Supervision



## 10. Besonderheiten

- Paarberatung für Paare mit Gewaltproblemen in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle des Vereins „Frauen für Frauen – Frauen für Kinder im Werra – Meissner – Kreis e. V.“.

Diese Beratung wird über Kreismittel finanziert und seit 2008 angeboten.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Eschwege

***AWO - Beratungsstelle für Schwangerschaft und Sexualität***

Mangelgasse 9

37269 Eschwege

Tel. (0 56 51) 30 76-20

Fax (0 56 51) 3076-30

[beratungsstelle@awo-eschwege.de](mailto:beratungsstelle@awo-eschwege.de)

Sprechzeit:

Montags 11 – 13 Uhr

Mittwochs 11 – 13 Uhr

Donnerstags 14 – 17 Uhr

Ansprechpartner:

Christoph Lyding, Diplompädagoge, Gestaltsoziotherapeut, systemischer Therapeut

# DIALOG



**Klausstraße 31, 36251 Bad Hersfeld**

Beratungsstelle für Männer mit  
Gewaltproblemen

Auskunft erteilt: Herr Lyding  
Telefon: 06621 79915-40  
Fax: 06621 79915-39  
E-Mail: [gewaltberatung@dialog-badhersfeld.de](mailto:gewaltberatung@dialog-badhersfeld.de)  
Sprechzeit: Dienstag 10:30 - 12:00 Uhr  
14:00 – 16:00 Uhr

## **Beratung für Männer mit Gewaltproblemen in Partnerschaft und Familie**

### 1. Was bieten wir an?

- Einzelgespräche und Beratung für Männer mit Gewaltproblemen in der Partnerschaft
- Gruppenkurs: Verantwortungs – und Deeskalationstraining
- Bei Bedarf Paarberatung
- Fachliche Anlaufstelle zum Thema Täterarbeit häuslicher Gewalt

### 2. Wer kann kommen? Für wen sind unsere Angebote?

- Männer, die häusliche Gewalt ausüben oder ausgeübt haben und dies nicht mehr wollen
- Männer mit einer Auflage von der Justiz oder anderen Behörden, wegen häuslicher Gewalt
- Männer, die häusliche Gewalt erlitten haben

### 3. Zugang (freiwillig/geschickt/empfohlen durch wen?)

- Freiwillig
- Weisung von Staatsanwaltschaft
- Auflage Gericht
- Auflage Jugendamt
- Vermittlung von anderen Beratungsstellen

#### 4. Ausschlusskriterien

- Akute Drogenabhängigkeit, geistige Behinderung, Sprachbarrieren, schwere psychische Erkrankung

#### 5. Träger, Struktur

- Träger: die Brücke e. V. Bad Hersfeld
- Dialog ist eine Fachabteilung der Brücke mit zwei Arbeitsbereichen:
  - o Beratung für Männer mit Gewaltproblemen
  - o Täter – Opfer – Ausgleich

#### 6. Finanzierung der Arbeit, finanzielle Regelungen für die Täter

- Eigenmittel des Vereins
- Förderung durch den Landkreis (muss immer wieder neu beantragt werden)
- Spenden
- Teilnahmebeiträge der Teilnehmer (1% des Nettoeinkommens pro Sitzung)
- Zuschuss des Justizministeriums Hessen für die Gruppenarbeit

#### 7. Vernetzung

- Runder Tisch Landkreis Hersfeld – Rotenburg
- AG des Runden Tisches
- Nord – Osthessisches Aktionsbündnis
- BAG Täterarbeit häusliche Gewalt

#### 8. Konzeption, Rahmen der Täterarbeit

Das Ziel der Beratung ist die Abkehr von gewalttätigen Verhalten, die Übernahme der Verantwortung für das eigene Handeln und das Erlernen gewaltfreier Konfliktlösungen. Damit einhergehend werden der Aufbau eines realistischeren Selbstbildes, die Stärkung der sozialen Fähigkeiten – u. a. Empathiefähigkeit, Kommunikations – und Beziehungsfähigkeit gefördert.

Für die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, die näher mit häuslicher Gewalt befasst sind, erfolgt eine Schweigepflichtentbindung durch den Klienten/Teilnehmer. Einzelberatungen können bis zu 20 Sitzungen umfassen, das Training beinhaltet ebenfalls 20 Sitzungen a 2 Stunden.

#### 9. Baustellen, Versorgungslücken

- Fehlende Zuweisungen durch die Justiz
- Finanzierung ist nicht gedeckt und nicht regelmäßig

## 10. Besonderheiten

Beratungsstelle mit Schwerpunkt Beratung für Männer mit Gewaltproblemen in Partnerschaft und Familie

### **Dialog – Beratung für Männer mit Gewaltproblemen**

Sprechzeit:

Dienstag

10:30 – 12:00 Uhr

14:00 – 16:00 Uhr

Klausstr 31

36251 Bad Hersfeld

Tel.: 06621/7991540

Email: [gewaltberatung@dialog-badhersfeld.de](mailto:gewaltberatung@dialog-badhersfeld.de)

[www.dialog-badhersfeld.de](http://www.dialog-badhersfeld.de)

Ansprechpartner:

Christoph Lyding, Diplompädagoge, Gestaltsoziotherapeut, systemischer Therapeut

## Täterarbeit: häusliche Gewalt in der pro familia Fulda

### 1. Was bieten wir an?

Täterarbeit: häusliche Gewalt in der pro familia Fulda mit folgenden Arbeitsbereichen:

- Kontaktstelle für Menschen mit Gewaltproblemen
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen zur Information und Prävention, fachliche Anlaufstelle für das Thema häusliche Gewalt
- Täterarbeit für häusliche Gewalt in der Familie mit Berücksichtigung eventuell vorhandener Kinder:
  - Beratungsgespräche für Einzelne und Paare mit einer Gewaltproblematik
  - In Vorbereitung Täterprogramm in Form eines Gruppenangebotes für Menschen mit Gewaltthematik (häusliche Gewalt)
  - Täterprogramm für Einzelne und Paare

### 2. Wer kann kommen, für wen sind unsere Angebote?

Zielgruppe sind Menschen, die im Rahmen ihres sozialen Nahraumes gewalttätig geworden sind. Unter dem Gesichtspunkt Prävention, Aufklärung werden auch Einrichtungen und Personen angesprochen, die sich über Gewalt, Hilfen, Interventionsmöglichkeiten u.a. informieren wollen.

### 3. Zugang (für Täterarbeit)

- Empfehlung des Jugendamtes
- Sich aus eigener Motivation an die Beratungsstelle wendend
- Weisung durch die Staatsanwaltschaft oder Gericht
- Auflage im Rahmen der Strafvollstreckung (Bewährungsaufgabe)
- Empfehlung im Rahmen eines Polizeieinsatzes
- Vermittlung durch andere Institutionen

### 4. Ausschlusskriterien

Für die Erstberatung : keine. Für das Täterprogramm: ausreichende Beherrschung der deutschen oder englischen Sprache; Mindestalter 16 Jahre; eine Arbeit auf der Basis sprachlicher Verständigung muss möglich sein; Ausschluss schwerwiegender geistiger Behinderung; Ausschluss einer unbehandelten psychischen Erkrankung oder Sucht.

## **5. Trägerschaft, Struktur**

Die Täterarbeit in Stadt und Landkreis Fulda wird getragen von der pro familia Beratungsstelle Fulda. Räumlich und personell ist die Täterarbeit in die Beratungsstelle der pro familia integriert.

## **6. Finanzierung, finanzielle Regelungen für die Täter**

Die Täterarbeit häusliche Gewalt wird finanziert durch Stadt und Landkreis Fulda über die Jugendämter gemäss §§ 17 und 28 SGB VIII. Für Täter im Bereich häusliche Gewalt ist die Erstberatung sowie eine Teilnahme am Täterprogramm kostenlos, sofern sie ihren Wohnsitz in Stadt oder Landkreis Fulda haben. Für durch Justiz u.a. zugewiesene Täter muss die Finanzierung im Einzelfall geklärt werden.

## **7. Vernetzung**

Teilnahme an den runden Tischen zur häuslichen Gewalt sowie zur sexuellen Gewalt, enge Zusammenarbeit mit den Jugendämtern von Stadt und Landkreis Fulda, Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, Staatsanwaltschaft u.a.

Landesweite Vernetzung im Landesverband pro familia Hessen sowie aller mit Täterarbeit befassten Beratungsstellen der pro familia bundesweit.

## **8. Konzeption, Rahmen**

Grundgedanken und -ziele der Täterarbeit sind der Opferschutz und das Erlernen gewaltfreier Handlungs- und Erlebensalternativen für die Täter.

In Stadt oder Landkreis Fulda wohnhafte Menschen können sich an die pro familia wenden, um eine kostenlose Erstberatung bis zu 3 Sitzungen bei Problemen mit häuslicher und/oder sexualisierter Gewalt zu erhalten.

Wenn der oder die TäterIn in weiterer gemeinsamer Arbeit von der Gewalt loskommen will, kann er/sie in das Täterprogramm aufgenommen werden.

Die Ziele des Täterprogramms sind: Leben ohne Gewalt, Verantwortungsübernahme, Entwicklung angemessener Formen der Konfliktbewältigung, Verständnis für die Opfer und die Folgen von Gewalt.

Die Täterarbeit der pro familia erfolgt in enger Kooperation mit dem sozialen Hilfesystem, der Polizei u.a. Bei der Teilnahme am Täterprogramm ist Voraussetzung eine begrenzte Entbindung von der Schweigepflicht gegenüber dem Opfer und weiteren mit dem „Fall“ befassten Stellen.

Bis zu 26 Sitzungen (vorerst in Einzelarbeit) sowie Mitwirken durch ebenfalls am „Fall“ arbeitende Einrichtungen und Personen, Angehörige sind Teil des Programms. Nach Abschluss findet in der Regel eine Nachbetreuung über ca. 9 Monate statt.

## **9. Baustellen, Versorgungslücken**

Keine Finanzierung für Täter aus dem Bereich sexualisierte Gewalt, keine gesicherte Finanzierung für durch Justiz zugewiesene Gewalttäter. Bisher keine Kollegen vor Ort für Gruppenangebot.

## **10. Besonderheiten**

Bisher Täterarbeit im Setting: Einzelarbeit; intensive Einbindung des regionalen Netzwerkes; gute Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Frauenunterstützungseinrichtungen u.a.

Täterarbeit im geringeren Umfang auch für Täter im Bereich sexualisierte Gewalt. Hierfür muss die Finanzierung im Einzelfall geklärt werden.

Enge Verknüpfung mit anderen Arbeitsbereichen der pro familia Fulda (Paar- und Sexualberatung, Sexualpädagogik, Präventionsangebote im Bereich sexualisierte Gewalt).

### **Kontakt:**

pro familia Fulda

Heinrichstr. 35  
36037 Fulda

Tel. 0661 – 4804969-0  
Fax 0661 – 4804969-20

Email [fulda@profamilia.de](mailto:fulda@profamilia.de) oder [stefan.zierau@profamilia.de](mailto:stefan.zierau@profamilia.de)  
Internet [www.profamilia.de/fulda](http://www.profamilia.de/fulda)

zuständig:

Stefan Zierau  
Diplom Pädagoge, Psychotherapeut (HPG), Supervisor (DGSv)

## **Täterarbeit Nord- / Osthessen**

### **1. Was bieten wir an?**

- Kontaktstelle für Menschen mit Gewaltproblemen bei häuslicher Gewalt
- Täterarbeit mit Aufarbeiten der Tat und der Biografie des Täters /der Täterin
- Einzel- und Paarberatung
- Gute Kooperation mit Polizei, Frauennotruf, Staatsanwaltschaft, Trägern anderer Beratungsstellen

### **2. Für wen sind unsere Angebote?**

- Männer und Frauen bei Beziehungsgewalt im persönlichen /familiären Bereich

### **3. Zugangsmöglichkeiten**

- Selbstmelder, durch Auflagen der Justiz u. a., durch Jugendamt vermittelt

### **4. Ausschlusskriterien /Voraussetzungen**

Mindestmaß an geistiger Auffassungsgabe, keine gravierende Suchtproblematik, der deutschen oder englischen Sprache soweit mächtig, dass ein gegenseitiges Verstehen möglich ist

### **5. Trägerstruktur**

Täterberatung ist Teil eines umfangreicheren Beratungsangebots des Diakonischen Werks Vogelsberg in den Beratungsstellen Lauterbach und Alsfeld

### **6. Finanzierung**

In den ersten 3 Jahren bis Januar 2014 wird die Täterarbeit über Projektgelder der GlücksSpirale und Eigenmittel des Trägers finanziert. Über eine evtl. Selbstbeteiligung und deren Höhe durch die Täter ist noch nicht entschieden. Eine gesetzliche Regelfinanzierung durch ein Landesprogramm ist langfristig notwendig.

### **7. Vernetzung**

Gute Kooperation mit Polizei, Staatsanwaltschaft, Frauennotruf, Trägern örtlicher Beratungsstellen, Aktionsbündnis Häusliche Gewalt beim Diakonischen Werk Hessen Nassau, Aktionsbündnis Nord-/Osthessen, AG Täterarbeit, Runder Tisch Gewalt Vogelsberg, Bewährungshilfe



## **8. Konzeption**

Täterarbeit ist aktiver Opferschutz. Täter und Täterinnen sollen Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen, Tat rekonstruieren, Täterbiografie erarbeiten, eigene Gefühle wahrnehmen und mit umgehen lernen, Arbeit an den persönlichen Stärken und am Selbstbild, Empathie für Opfer und andere Menschen entwickeln, gewaltfreie Konfliktbewältigungsmöglichkeiten entwickeln.

Kontakt mit Opfer und - bei Zwangsverpflichteten - Polizei um Tathergang aus möglichst vielen Perspektiven zu rekonstruieren.

15 - 20 Sitzungen bei Einzelarbeit, 26 Sitzungen bei Gruppenangebot. Nachbetreuung möglich. Abbrüche werden mit Opfer kommuniziert.

## **9. Baustellen**

Anlaufschwierigkeiten, da noch im Aufbau befindlich. Keine Regelfinanzierung, keine Finanzierung über Januar 2014 hinaus.

## **10. Besonderheiten**

Gute Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen auch anderer Träger und mit der Polizei und der Justiz.

### **Kontakt**

*DIA log* Täterarbeit bei häuslicher Gewalt

Diakonisches Werk Vogelsberg

Altenburger Str. 33

36304 Alsfeld

Tel. 06631 – 72031 Fax 06631 – 3967

### **Ansprechpartner**

Peter Leiding, Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Supervisor

Email: [peter.leiding@diakonie-vogelsberg.de](mailto:peter.leiding@diakonie-vogelsberg.de)

Mobil: 0151- 46130623